

SIERRA LEONE

Nach über zehn Jahren Bürgerkrieg befindet sich Sierra Leone seit Januar 2002 wieder auf dem Weg zu innerpolitischer Stabilität. Sierraleonische Armee und Polizei sind landesweit stationiert und mehrere zehntausend Kämpfer wurden bis Januar 2002 entwaffnet und haben seither Ausbildungs- und Reintegrationsprogramme durchlaufen.

Viele Landesteile sind wieder frei zugänglich und von der sierraleonischen Regierung für die Rückkehr und Wiederansiedlung von Bürgerkriegsflüchtlingen freigegeben. Seit Januar

2002 ist die Mehrzahl der sierraleonischen Flüchtlinge aus Nachbarländern in ihre Heimat zurückgekehrt.

Nach dem wirtschaftlichen und sozialen Niedergang des Landes während der Bürgerkriegsjahre (Sierra Leone belegte in den vergangenen beiden Jahren den letzten Platz der 172 Länder im *Human Development Index* der UN; geschätzte 80% der Bevölkerung leben von weniger als US\$ 1/Tag) ist seit Abflauen des Bürgerkriegs eine Erholung der Wirtschaft zu verzeichnen. Durch das starke Engagement bi- und multilateraler Geber und zahlreicher humanitärer Hilfsorganisationen erlebt Sierra Leone wieder ein wirtschaftliches Wachstum und eine Verbesserung des Lebensstandards der Bevölkerung.

Laut der Verfassung vom 01.10.1991 ist Sierra Leone eine Präsidialdemokratie. Nach Beendigung des Bürgerkriegs fanden am 14.05.2002 unter hoher Beteiligung der Bevölkerung Parlaments- und Präsidentschaftswahlen statt. Aus den friedlich und weitgehend fair verlaufenen Wahlen gingen Amtsinhaber Kabbah und seine Partei SLPP als klare Sieger hervor.



Schuldenerlass

Sierra Leone ist Mitglied der erweiterten HIPC-Initiative von Weltbank und IWF und erreichte im Februar 2002 den *Decision Point*. Das Entschuldungspaket aller Gläubiger Sierra Leones beläuft sich auf ca. US\$ 950 Millionen.

Wesentliche Inhalte des PRSPs

Das Hauptanliegen der sierraleonischen Regierung im Rahmen der Armutsbekämpfung ist die Bewältigung der unmittelbaren Nachkriegsfolgen. Nach Jahren des kriegsbedingten Niedergangs der Wirtschaft steht deren Wiederbelebung im Mittelpunkt der Strategie.

Um der Nachkriegssituation Rechnung zu tragen, soll das PRSP in zwei Phasen umgesetzt werden:

In einer ersten Übergangsphase liegt die äußerste Priorität der Regierung auf der Verbesserung des Lebensstandards vor allem der besonders gefährdeten Gruppen (dazu gehören Flüchtlinge, Binnenvertriebene und andere Kriegsoffer). Diesbezüglich werden folgende Schwerpunkte genannt (I-PRSP: 26 ff.):

- Innere Sicherheit (Entwaffnung, Demobilisierung) und Einhaltung der Menschenrechte (Reintegration)
- Reanimation und Stabilisierung der Wirtschaft
- Bereitstellung von sozialer Basisinfrastruktur und -dienstleistungen sowie Verbesserung der sozialen Absicherung.

In einer zweiten Phase sollen nach der Wiederherstellung von innerer Sicherheit und Stabilität mittelfristige Entwicklungsprobleme angegangen werden. Als zentrale Maßnahmen zur Überwindung dieser Entwicklungsprobleme werden genannt (I-PRSP: 37):

- *Good Governance*
- Entwicklung der Hauptwirtschaftssektoren (Landwirtschaft, Bergbau, Tourismus, Infrastruktur)
- Weiterentwicklung des Sozialsektors (Bildung, Gesundheit, HIV/ AIDS)

Im Februar 2003 reichte Sierra Leone einen *Preparation Status Report* ein. In diesem Bericht wird die Verzögerung des PRS-Prozesses beschrieben. Als Gründe dafür werden u.a. die noch nicht abgeschlossene Entwaffnung und Demobilisierung der ehemaligen Kämpfer sowie die Unsicherheiten im Zuge der Präsidentschaft- und Parlamentswahlen benannt (Pre Stat Rep: 2 f.).

Beteiligung der Zivilgesellschaft an der Erstellung des PRSPs

Im Kapitel 5.1. des I-PRSP (*Governance and Institutional Arrangements for the preparation of the I-PRSP*) wird beschrieben, dass die Regierung Konsultationen zur Erstellung des I-PRSP initiiert hat. Eingeleitet wurde dieser Prozeß im April 2000 durch die Bildung eines *Poverty Reduction Steering Committees* (PRSC), dessen Aufgabe unter anderem die Begleitung des Konsultationsprozesses ist (I-PRSP: 46).

Mitglieder dieses Komitees sind neben Regierungsmitgliedern auch VertreterInnen der *University of Sierra Leone* und der *Sierra Leone Association of NGOs* (I-PRSP: 74).

Um die Beteiligung verschiedener *Stakeholder* zu fördern, wurde im August 2000 ein eintägiges Orientierungstreffen veranstaltet, auf dem Geber, Ministerien, NGOs, sowie zivilgesellschaftliche und internationale Organisationen über das PRSP-Konzept informiert wurden (I-PRSP: 47). Darüber hinaus fanden zwei weitere Workshops mit unterschiedlichsten InteressensvertreterInnen (Oktober 2002, Februar 2001) statt. Im I-PRSP wird festgestellt, dass die I-PRSP-Erstellung von einem partizipativen und konsultativen Prozess geprägt war und ein *bottom-up* Ansatz umgesetzt wurde (I-PRSP: 47).

Im Hinblick auf die Erstellung des PRSP soll die Armutproblematik in einem interdisziplinären, integrierten, kohärenten und dezentralen Ansatz angegangen werden. Zentrales Element dieses Ansatzes ist die Beteiligung aller für die Armutsbekämpfung relevanten Akteure. Dazu gehören NGOs, zivilgesellschaftliche Organisationen, genossenschaftliche Verbände, Zielgruppen und -institutionen, sowie andere InteressensvertreterInnen (I-PRSP: 47).

Durch Konsultationen, fokussierte Gruppendiskussionen sowie Radio- und Fernsehdiskussionen soll nicht nur ein offener Austausch verschiedener Ansichten, sondern auch ein besseres Verständnis der PRSP ermöglicht werden. Dabei soll die bereits im Jahr 1996 mit Unterstützung der Weltbank im *Strategic Planning and Action Prozess* erfolgreich eingesetzte *Focus-Group-Discussion-Methode* zum Einsatz kommen. Vor allem von den Konsultationen mit NGOs werden wertvolle Beiträge für die PRS erwartet.

Insgesamt fehlt jedoch im I-PRSP eine ausführliche Beschreibung der Partizipationsaktivitäten im Rahmen der PRS. Die Auswahl der Beteiligten, die angewandten Methoden sowie die Berücksichtigung der verschiedenen Inputs in der PRS werden, wenn überhaupt, nur oberflächlich beschrieben.

Stellungnahmen zum Partizipationsprozess

Weltbank und IWF bezeichnen das sierraleonische I-PRSP als ein gutes Beispiel für einen breit angelegten nationalen Partizipationsprozess. Das Dokument wird unter Berücksichtigung der schwierigen Sicherheitslage und der eingeschränkten Kapazitäten als sehr empfehlenswert bewertet (JSA of I-PRSP: 3).

Besonders hervorgehoben wird, dass auf den bereits erfolgreich umgesetzten Partizipationsansatz (*Focus-Group-Diskussion-Methode*) zurückgegriffen wird.

Allerdings muss hierbei angemerkt werden, dass dieser Prozess sowohl im I-PRSP als auch im JSA nur marginal erwähnt wird und die Beurteilung der Bretton-Woods-Zwillinge wohl eher auf ihre Involvierung im SPP, als auf die Bewertung des I-PRSP zurückzuführen ist.

Die *Economic Commission for Africa* der Vereinten Nationen beschreibt in ihrem Bericht zur PRS in Sierra Leone (Link siehe unten) den Konsultationsprozess zur Entstehung des I-PRSP als problembehaftet. So wird konstatiert, dass die Diskussionen allein in sicheren und frei zugänglichen Regionen des Landes

stattfanden und wichtige InteressensvertreterInnen, insbesondere der Rebellengruppen, nicht adäquat vertreten waren. Die Qualität der Konsultationen sei aufgrund der geringen Moderationsfähigkeiten der Beamten verschiedener Ministerien begrenzt gewesen. Dieses Defizit sei durch das Versäumnis, die TeilnehmerInnen rechtzeitig mit ausreichend Informationen zu versorgen, noch verstärkt worden. Selbst wenn Dokumente verteilt worden seien, hätten die meisten TeilnehmerInnen aufgrund der geringen Alphabetisierungsrate Probleme gehabt, die jeweiligen Inhalte zu erfassen. Der angestrebte Dialog sei nicht systematisch angelegt und oft wenig gehaltvoll gewesen (Economic Commission for Africa 2002: 9).

Wichtige Dokumente

- I-PRSP
http://poverty.worldbank.org/files/Sierra_Leone_IPRSP.pdf
 (September 2001, Englisch, PDF, 74 Seiten, 1,01 MB)
- JSA of I-PRSP
http://poverty.worldbank.org/files/Sierra_Leone_JSA_of_IPRSP.PDF
 (September 2001 Englisch, PDF, 11 Seiten, 566 KB)
- PRSP Preparation Status Report
http://poverty.worldbank.org/files/Sierra_Leone_PRSP_PSR.pdf
 (Juni 2003, Englisch, PDF, 9 Seiten, 328 KB)
- JSA of Preparation Status Report
http://poverty.worldbank.org/files/Sierra_Leone_PRSP_PSR_JSA.pdf
 (Juni 2003, Englisch, PDF, 3 Seiten, 134 KB)

Berichte und Analysen

- Status Report zu Sierra Leone (präsentiert von der sierraleonischen Regierung auf dem dreitägigen Gipfel zu den Millennium Entwicklungszielen in West Afrika in Dakar)
<http://www.undp.org/surf-wa/mdgforum/documents/forumpres/sierraleone.pdf>
 (Februar 2003, Englisch, PDF, 12 Seiten, 73 KB)
- UN Economic Commission for Africa, 2002: Second Meeting of the African Learning Group on the Poverty Reduction Strategy Papers (PRSP-LG). The PRSP Process in Sierra Leone
http://www.uneca.org/prsp/docs/prsp_final/Sierra_Leone.PDF
 (November 2002, Englisch PDF, 34 Seiten, 145 KB)

Links

Verschuldung

- Europäisches NGO-Netzwerk zur Entschuldung
<http://www.eurodad.org/workareas/default.aspx?id=71>
- Internationaler Währungsfonds
<http://www.imf.org/external/np/prsp/prsp.asp>
- Weltbank
<http://www.worldbank.org/hipc/country-cases/country-cases.html>
- Pariser Club
<http://www.clubdeparis.org>
- Deutsche Erlassjahrkampagne
<http://www.erlassjahr.de>

PRSP

- Europäisches NGO-Netzwerk zur Entschuldung
<http://www.eurodad.org/workareas/default.aspx?id=74>
- Weltbank
<http://www.worldbank.org/poverty/strategies/index.htm>

Zivilgesellschaft

- Sierra Leone Web
(mit Adressen und Beschreibungen verschiedener inländischer und ausländischer NGO, die in Sierra Leone tätig sind)
<http://www.sierra-leone.org/assns.html>
- Sierra Leone Media Project (mit einem Sierra Leone NGO directory)
<http://www.cmetfreetown.org/Documents/SLNgoDir.stm>

Stand: März 2004

www.prsp-watch.de

PRSP-Watch © INEF / VENRO, 2004